

Newsletter der Gemeinde Schaan

30. Juni 2022

Gemeinderechnung 2021 schliesst mit Deckungsüberschuss von CHF 28.9 Millionen ab

Verschiedene Faktoren haben im Jahr 2021 zu einem Überschuss von CHF 28.9 Millionen geführt, wodurch das Netto-Finanzvermögen der Gemeinde Schaan auf CHF 327.3 Millionen aufgestockt werden konnte. Zu den wichtigsten Gründen für diese Erhöhung gehören die hohen Steuereinnahmen, eine verminderte Investitionstätigkeit sowie eine konsequente Ausgabenpolitik und Buchgewinne. Mit diesem positiven Ergebnis hat sich die Pandemie weit weniger auf die Finanzen der Gemeinde ausgewirkt, als ursprünglich befürchtet. Dies ist auch der Zusammensetzung der Steuerstrukturen in Schaan zu verdanken.

Die Entwicklung der Ertragsseite in der Erfolgsrechnung weist eine Steigerung gegenüber dem Budget von 44.01 % auf. Dies ist insbesondere durch die Steigerung der Vermögens- und Erwerbssteuern auf CHF 43.3 Millionen statt der budgetierten CHF 32 Millionen begründet. Sie stellen nach wie vor die wichtigste Einnahmenquelle der Gemeinde Schaan dar. Der Anteil an den gesamten Einnahmen liegt bei 55 %. Der Anteil der Ertragssteuern am Einnahmentotal ist um neun Prozentpunkte auf nunmehr 22 % gesunken. In diesem Bereich erfolgte eine Kürzung durch das Land Liechtenstein (von CHF 22.8 Mio. auf CHF 17.7 Mio.), da der Anteil einer einzelnen Gemeinde gemäss Gesetz nicht mehr als 25 % der Gesamteinnahmen aller Gemeinden entsprechen darf. Auch die Finanzanlagen haben sich trotz Krisen gut entwickelt und mit einem Plus von 7 % über alle Mandate abgeschlossen.

Die Aufwandseite wurde um 11.5 % unterschritten. Die Verantwortlichen betreuen die zugeteilten Konten seit Jahren mit hohem Kostenbewusstsein. Die Investitionen in Höhe von CHF 13.2 Millionen wiederum lagen 18.54 % unter dem Voranschlag. Aus verschiedenen Gründen konnten nicht alle Vorhaben realisiert werden.

Da der Selbstfinanzierungsgrad bei 318.32 % liegt, konnten nicht nur alle Investitionen direkt finanziert werden, auch das Netto-Finanzvermögen, das der Gemeinde Schaan als Reserve zur Verfügung steht, erhöhte sich auf die genannten CHF 327.3 Millionen.

Für die Gemeinde Schaan ist neben der eigenen Ausgabendisziplin wichtig, der Bevölkerung Planungssicherheit bei den Abgaben und Steuern zu gewährleisten. Aufgrund der guten Finanzlage kann auch in Zukunft der Gemeindesteuerzuschlag von 150 % beibehalten werden.

Die Gemeinderechnung 2021 wurde mit folgenden Eckdaten abgeschlossen:

Abschluss Erfolgsrechnung

Ertrag	CHF	78'712'345
Aufwand	CHF	36'600'674
Bruttoergebnis	CHF	42'111'671
Abschreibungen	CHF	10'229'013
Ertragsüberschuss	CHF	31'882'658

Abschluss Investitionsrechnung

Ausgaben	CHF	15'772'297
Einnahmen	CHF	2'542'803
Nettoinvestitionen	CHF	13'229'494
Gesamteinnahmen	CHF	81'255'148
Gesamtausgaben	CHF	52'372'971
Mehreinnahmen	CHF	28'882'177

Die Vermögensrechnung weist per 31.12.2021 eine Bilanzsumme von CHF 448'944'586 und ein Reinvermögen von CHF 435'756'634 aus.

Die Vermögenszunahme im Jahre 2021 beläuft sich auf CHF 31'882'658.

Unterstützung des Familienzentrums «müze»

Seit 1999 unterstützt die Gemeinde Schaan das Familienzentrum «müze» – ehemals bekannt unter den Namen «Mütterzentrum müze» und «Mütterzentrum Rapunzel» – mit einem jährlichen Beitrag von 5000 Franken. Damit ist Schaan die einzige Gemeinde in Liechtenstein, welcher der Institution unter die Arme greift. Ansonsten ist das «müze» rein auf die Unterstützung durch Land und Spender angewiesen. Da das Familienzentrum nach dessen Fertigstellung in das «Haus der Familien» in Schaan integriert wird, haben die Verantwortlichen die Gemeinde gebeten, ihren Jahresbeitrag zu erhöhen. Denn der Aufwand, den dieser Umzug mit sich bringt, lässt sich mit den aktuellen finanziellen Mitteln nicht mehr bewältigen. Zu den grössten Kostenpunkten, die neu hinzukommen, gehören der höhere Mietzins, die Investitionen in das Mobiliar, die Rückbau- und Umzugskosten sowie der zusätzliche Personalaufwand, um die erweiterten Öffnungszeiten abdecken zu können. Ausserdem ist eine Lohnerhöhung für die Mitarbeiterinnen vorgesehen, um diese für ihren Einsatz angemessen zu entschädigen.

Für Vorsteher Daniel Hilti und den Gemeinderat steht fest, dass das Familienzentrum «müze» ein zentraler Baustein im Sozialwesen der Gemeinde ist und mit dem Umzug in das «Haus der Familien» einen wichtigen und guten Schritt macht. Einerseits kann das Haus nur dann zu einer echten Begegnungsstätte und zur ersten Anlaufstelle für Familien werden, wenn alle betroffenen Institutionen unter diesem Dach vereint sind. Andererseits wird durch diese Zusammenführung auch die Vernetzung der sozialen Organisationen gefördert.

Aufgrund dieser Überlegungen hat der Gemeinderat beschlossen, den Unterstützungsbetrag für das Familienzentrum «müze» ab 2023 auf jährlich 25'000 Franken zu erhöhen. Dieser Beitrag ist auf drei Jahre befristet.

Schaan investiert in Ausbau des Radwegnetzes

Der negative Volksentscheid in Bezug auf das S-Bahnprojekt im August 2020 hat es aus Sicht der Gemeinde Schaan noch dringlicher gemacht, sich intensiv mit der Förderung des Langsamverkehrs auseinanderzusetzen. Um entsprechende Massnahmen ergreifen zu können, wurde in den vergangenen zwei Jahren das Fuss- und Radwegkonzept weitgehend überarbeitet, wobei der Verkehrsrichtplan von Schaan sowie das Radroutenkonzept des Landes Liechtenstein als Grundlagen gedient haben.

Entsprechend Konzept steht in einem ersten Schritt die Erstellung einer Verbindung vom Bahnübergang an der Werkhofstrasse bis zur Tennishalle im Industriegebiet an. Ein Vorhaben, das sich bereits im Bau befindet. In einem zweiten Schritt gilt es nun, vier landwirtschaftlich genutzte Feldwege ausserhalb der Bauzone zu asphaltieren und damit für den Fuss- und Radverkehr attraktiver zu gestalten.

Ausschlaggebendes Kriterium bei der Auswahl der Wege war dabei die Erschliessung der Dienstleistungs- und Industriezonen – ein Projekt, an dem die Gemeinden Eschen/Nendeln, Gamprin/Bendern, Vaduz und Schaan gemäss Agglomerationsprogramm Hand in Hand arbeiten. Übergeordnetes Ziel ist es, eine gemeindeübergreifende Radwegverbindung zu schaffen, die optimal auf die Bedürfnisse der Arbeitnehmerinnen und -nehmer abgestimmt ist. Das heisst, die Arbeitsstelle soll möglichst direkt, sicher und ohne Umwege mit dem Rad erreichbar sein.

Ein zentraler Schaaner Teilabschnitt dieser übergeordneten Planung ist der Torbaweg – das Verbindungsstück von der Industriestrasse zum Rietsträssle. Mit der Asphaltierung des Weslewolf- und Schaaneriwegs wird zudem eine geradlinige Verlängerung des bereits ausgebauten Teilstücks vom Liechtensteinischen Gymnasium über den Rüttileweg und die Strasse Im Krüz bis zum Rosengartenweg geschaffen. Dadurch wird die «Lücke» von der Gemeindegrenze Vaduz und dem Fuss- und Radweg entlang der Benderer Strasse geschlossen. Und nicht zuletzt stellt der Ausbau des Spangelsweswegs die direkte Weiterfahrt von der Tröxlegass über die Hennafarm bis zur Wiesengass sicher.

Den Eingriff in Natur und Landschaft, welcher die Asphaltierung der Wege mit sich bringt, hat das Amt für Umwelt unter der Auflage bewilligt, dass der Ortseingang von Schaan her ökologisch aufgewertet ist. Eine Auflage, die seit vergangenem Jahr erfüllt ist.

Im Hinblick auf die künftige Verkehrsentwicklung in Schaan ist dem Gemeinderat der Ausbau des Fahrradwegnetzes ein grosses Anliegen, weshalb er die Asphaltierung der vier Feldwege befürwortet und die entsprechenden Kredite genehmigt hat. Diese teilen sich folgendermassen auf: Für den Fuss- und Radweg Torbaweg bewilligt der Gemeinderat 340'000 Franken, für den

Weslewolfweg 290'000 Franken, für den Schaaneriweg 380'000 Franken und für den Spangelswesweg 300'000 Franken.

Schaan, 30. Juni 2022

Gemeindevorsteher Daniel Hilti